



WETZLARER ECHO

AUSGABE SEPTEMBER/OKTOBER 2026

ZEITUNG DER DEUTSCHEN KOMMUNISTISCHEN PARTEI (DKP)

Kein Geld für uns?
**WO BLEIBEN
DIE MILLIARDEN?**



**DIE WAFFEN
NIEDER**

Weitere Orte, wo Investitionen besser
wären, als bei der Bundeswehr:
www.nie-wieder-krieg.org

Position

Anlässlich des Jahrestages des Überfalls Nazi-Deutschlands auf Polen am 1. September 1939, den Beginn des Zweiten Weltkriegs, führte das Friedensnetzwerk Lahn-Dill eine Kundgebung am Wetzlarer Bahnhof durch (siehe Bild auf der rechten Seite). Zusammen mit anderen Aktiven, Parteien und Gruppen unterstützt die DKP Lahn-Dill solidarisch die Aktivitäten des Netzwerks. In ihrem Redebeitrag machte die DKP deutlich: „Der Verteidigungshaushalt wächst massiv. Da müssen wir fragen: Wem nützt das? Rüstungsunternehmen wie Rheinmetall machen satte Gewinne, kriselnde Auto- und Metallbetriebe steigen in die Produktion von Kriegsgütern ein. Auch hier in Wetzlar, wo nach der Schließung von Buderus Edelstahl und dem Conti-Standort Industriearbeitsplätze verloren gehen, wird die Rüstungsindustrie als neue Zukunftsperspektive präsentiert. Auch die hiesige Kommunalpolitik buhlt um solche Investitionen in den Industriestandort Wetzlar. Dabei brauchen wir Konversion statt Militarisierung!“

Sozialstaatsdemontage

Sie sprechen von Reformen und meinen Sozialstaatsdemontage. Geht es nach Bundesregierung, Unternehmerverbänden und neo-liberalen Ideologen, ist die Liste der sozialen Grausamkeiten lang.

So sollen die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und der Kündigungsschutz eingeschränkt und der 8-Stunden-Tag abgeschafft werden. Elementare Bereiche des betrieblichen Gesundheitsschutzes und damit die Gesundheit und im schlimmsten Fall das Leben von Beschäftigten stehen zur Disposition. Damit nicht genug. Die bereits vom Bundeskabinett abgenickten Vorschläge der „Rentenkommission“ sehen vor, die Lebensarbeitszeit an die durchschnittliche Lebenserwartung zu koppeln. Gleichzeitig soll die abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren ersatzlos gestrichen werden. In der Folge bedeutet dies – auch für diejenigen die schon mit 16 oder 17 eine Ausbildung begonnen haben – zukünftig bis zum 68., 69., 70. Lebensjahr – oder besser gleich bis zum „sozialverträglichen Ableben“

arbeiten zu müssen. Die ebenfalls von der Kommission zur Freude der Versicherungskonzerne vorgeschlagene Stärkung der kapitalgedeckten Altersvorsorge zu Lasten der gesetzlichen Rente heißt nichts anderes, als dass künftig mit den Beiträgen der Versicherten auf den Aktienmärkten gezockt wird. Wenn dann beim nächsten Börsencrash die Spekulationsblase platzt, werden zahlreiche Rentnerinnen und Rentner gezwungen sein, Flaschen zu sammeln und Werbung auszufragen, um einigermaßen über die Runden zu kommen. Auch Gesundheit und Pflege als zentrale Standbeine der sozialen Sicherungssysteme bleiben nicht verschont. Hier können sich die Versicherten nach den Plänen der zuständigen Ministerin auf höhere Zuzahlungen bei geringeren Leistungen einstellen. Bereits zum 1. Juli wurde das Bürgergeld durch die „Neue Grundversicherung“ ersetzt. Für die Betroffenen bedeutet das mehr Sanktionen und deutlich niedrigere Schonvermögen.

Ulf Immelt



Werbung

Giessener Echo

Seit über 50 Jahren. Erscheint monatlich. Beziehen unter: www.giessen.dkp.de

Für Frieden und Sozialismus! DKP

„Chancengerechtigkeit ist nicht gegeben“

Die schwarz-rote Landesregierung hat im Bildungsbereich ein Kürzungsprogramm aufgelegt, dessen Folgen bereits im neuen Schuljahr spürbar sind. Inwiefern sind Schulen in Wetzlar und Umgebung betroffen?

Zunächst wurde zum neuen Schuljahr 2026/2027 beim hessischen Sozialindex gekürzt, von den bisher rund 650 Stellen in ganz Hessen sind etwa 300 entfallen, was 23 Mio. Euro einsparen soll. Der Sozialindex will eigentlich besonders belastete Schulen entlasten, weil in ihrem Einzugsgebiet vor allem sozial schwächere, also ärmere oder zugewanderte Menschen leben, deren Kinder eine frühe Förderung brauchen, um lesen und schreiben zu lernen. Das betrifft viele Gesamtschulen in Hessen, auch in Wetzlar und in Solms sind das vor allem die integrierten Gesamtschulen. Aber auch Grundschulen leiden unter diesen Sparmaßnahmen.

Ein weiterer wichtiger Punkt für unsere hiesigen Schulen ist eine Kürzung, die der Lahn-Dill-Kreis veranlasst hat: Bislang sind Schülerinnen und Schüler, die eine Intensivklasse zum Erlernen der deutschen Sprache besuchen sollen, die es zum Beispiel in der Lotteschule in Wetzlar gibt, mit einem Bus in die Schule gefahren worden. Nun ist aber dieser Fahrdienst gestrichen worden. Die Familien sollen stattdessen einen Antrag stellen, um eine Busfahrkarte für öffentlichen Nahverkehr zu bekommen. Man stelle sich das vor: eine Familie aus Syrien, die vielleicht nur geringe Deutschkenntnisse besitzt, soll einen nicht-barrierefreien Antrag stellen, damit ihre Kinder weiter in der deutschen Sprache gefördert werden können und einen weiteren Antrag auf Begleitung stellen, wenn ein Elternteil das sechs- oder siebenjährige Kind auf dieser Fahrt begleiten möchte.

Heike Köndgen ist Grundschullehrerin und Mitglied in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Nun ist nach den schlechten Ergebnissen der jüngsten PISA-Studie wieder das sinkende Leistungsniveau in aller Munde. Die Studie stellt aber ebenso verheerende Noten für die Chancengleichheit in Deutschland aus...

Das Bildungsziel Chancengerechtigkeit ist nicht gegeben. Im Gegenteil werden die geplanten Kürzungen die Situation weiter verschlechtern. So zum Beispiel die Kürzungen im Bereich der Binnendifferenzierung. Aus diesen Mitteln wurden bislang Lehrkräfte für Förderangebote, zusätzliche Lernzeiten und ähnliches für Deutsch, Mathematik, aber auch Naturwissenschaften finanziert. Die Gesamtschule in Solms hat dafür nun 23,8 Stunden pro Woche weniger zur Verfügung, was in etwa einer ganzen Lehrerstelle entspricht. Außerdem möchte das Land 40 Millionen Euro durch Kürzungen in den Aufnahme- und Beratungszentren der Schulämter sparen. Mit der Folge, dass am Schulamt in Weilburg dafür allein 3 Stellen gestrichen worden sind.

Diese Kürzungen belasten besonders diejenigen Schülerinnen und Schüler, die am meisten Förderung benötigen. Andere Punkte des Kürzungsprogramms betreffen Schulen in ihrer gesamten Breite. Die sogenannte Altersermäßigung von einer Stunde pro Woche ab dem 55. Lebensjahr wird für alle Lehrkräfte, die nach dem 30. 07. 1970 geboren sind, gekürzt und erst ab dem 60. Lebensjahr erteilt – eine Regelung, die eigentlich dazu dienen soll, ältere Kolleginnen und Kollegen zu entlasten, damit sie gesund und arbeitsfähig bleiben.

Wussten Sie schon...?

Wetzlar ist Autostadt und Stadt der Parkhäuser! Bauen – Abreißen – Bauen – Abreißen ...und kein Ende in Sicht...

Weil sich protzige SUVs zuweilen Schrammen an einer Säule des Parkhauses unterhalb der Stadthalle holen, wird das ganze – gerade einmal dreieinhalb Jahrzehnte alte – Parkhaus samt parkähnlicher Überbauung demnächst abgerissen und für geschätzte 20 Mio Euro „zukunftsfest“ neu erstellt. Am Karl-Kellner-Ring soll ein – wegen Frostschäden nie in Betrieb genommenes – Parkhaus verschwinden und alsbald an gleicher Stelle neu errichtet werden. Auch hier geht es um zweistellige Millionenbeträge. Warum dieser Tanz um das „goldene Kalb“ Motorisierter Individualverkehr? Klimaschutzabkommen? Nachhaltige Stadtentwicklung für die dort wohnenden Menschen? Bezahlbarer Wohnraum? Pustekuchen! Es geht um die „Aufenthaltsqualität“ für stinkende Blechkisten. Inmitten bester innerstädtischer Wohnlagen. Das wurde und wird im Stadtparlament mit breiten Mehrheiten – einschließlich der „Oliv-Grünen“ – auf Jahrzehnte „in Beton gegossen“. J.W. Goethe, der Wetzlar in der „Postkutschenzeit“ (1772) besuchte, kannte seine „Pappenheimer“ aus der Spezies „Homo sapiens sapiens“ (lat. der weise Mensch): „Man lässt alles laufen, bis es schädlich wird. Dann zürnt man – und schlägt drein.“

Klaus Petri

Kontakt

E-Mail: lahn-dill@dkp.de
Web: www.lahn-dill.dkp.de

V.i.S.d.P.: Walter Schäfer,
c/o DKP Hessen, Schönstr. 28,
60327 Frankfurt